

Möglichkeiten der Qualifizierung und Weiterbildung nach der Ausbildung

Meister:

Mit dem Meisterbrief in der Tasche hast du sehr gute Zukunftschancen und berufliche Möglichkeiten. Zudem hast du die Chance, ein Studium aufzunehmen, einer Ausbildertätigkeit im Betrieb nachzugehen oder dich selbstständig zu machen. In der Weiterbildung zum Meister wirst du auf deine späteren Aufgaben als Ausbilder oder Führungskraft vorbereitet. Mit dem Meisterbrief verfügst du über das fachliche, betriebswirtschaftliche und pädagogische Wissen, einen Betrieb selbstständig zu führen, als Führungskraft zu fungieren und Lehrlinge auszubilden.

Mögliche Abschlüsse:

- **Handwerksmeister**
- **Hauswirtschaftsmeister**
- **Industriemeister**
- **Landwirtschaftsmeister**
- **Küchenmeister**
- **Friseurmeister**

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf in der jeweiligen Fachrichtung oder
- eine mit Erfolg abgeschlossene Ausbildung in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und danach mindestens sechs Monate einschlägige Berufspraxis oder
- eine mindestens vierjährige einschlägige Berufspraxis, falls keine abgeschlossene Ausbildung vorliegt

Dauer und Kosten:

Die Weiterbildung zum Meister ist in Voll- und Teilzeit möglich und dauert zwischen einem und dreieinhalb Jahre. In Teilzeit, neben dem Beruf, benötigst du zwei bis dreieinhalb Jahre. Hier findet der Unterricht meist Freitag-nachmittags und samstags statt. In Vollzeit dauert die Weiterbildung ein bis höchstens zwei Jahre.

Die Kosten der Weiterbildung und die Prüfungsgebühr hängen stark davon ab, in welcher Branche Du die Meisterprüfung ablegen möchtest. Über das Aufstiegs-BAföG kannst Du unabhängig von Einkommen und Vermögen, egal ob als Teilzeit- oder Vollzeitfortbildung, gefördert werden.

In Bayern erhält zudem jede/r erfolgreiche Absolvent/in der beruflichen Weiterbildung zum Meister den Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung. Der Meisterbonus beträgt zurzeit 2.000 Euro für Prüfungen, bei denen das Prüfungsergebnis nach dem 31. Mai 2019 festgestellt wurde.

Inhalt:

Teil 1: Fachpraxis | Teil 2: Fachtheorie

*Der erste und zweite Teil ist auf die jeweilige Meisterausbildung ausgerichtet.
Die Inhalte variieren von Beruf zu Beruf.*

Teil 3: Betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Teil

- **Betriebswirtschaft**
- **Rechnungswesen und Controlling**
- **Steuern und Recht**
- **Wirtschaftliches Handeln**

Teil 4: Berufspädagogischer Teil

- **Berufs- und Arbeitspädagogik**
- **Personalführung**

Neben der Erweiterung deiner Verantwortungsbereiche ermöglicht dir die Qualifikation des Meistertitels den Schritt zu einem Studium. Mit erfolgreich bestandener Meisterprüfung erfüllst du die Voraussetzungen für den Besuch einer Fachhochschule oder sogar einer Universität.

Staatlich geprüfter Techniker:

Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung zu befähigen, Aufgaben im mittleren bis gehobenen Management zu übernehmen: Das ist das Ziel der Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker. Die Lehrpläne bauen auf den Kenntnissen und Fähigkeiten der beruflichen Erstausbildung sowie den Erfahrungen der beruflichen Tätigkeit auf und orientieren sich eng an der betrieblichen Praxis.

Kaum ein Praxistraining bietet so vielversprechende Karrierechancen: Staatlich geprüfte Techniker übernehmen im Berufsalltag zunehmend anspruchsvolle Aufgaben, die sonst Ingenieuren vorbehalten sind.

Mögliche Abschlüsse:

- **Maschinenbautechniker**
- **Elektrotechniker**
- **Mechatroniktechniker**
- **Chemietechniker**
- **Holztechniker**
- **Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker**

Voraussetzungen:

- die Anforderungen variieren von Bundesland zu Bundesland
- in Bayern benötigst Du mindestens einen Mittelschulabschluss, eine abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens ein Jahr Berufserfahrung oder
- eine einschlägige Tätigkeit von mindestens 5 Jahren

Die vorangegangene Ausbildung muss dabei zur Fachrichtung der Technikerausbildung passen: So ist für einen Techniker in Maschinenbau eine Ausbildung beispielsweise zum Industriemechaniker, Kfz-Mechaniker oder Metallbauer Voraussetzung.

Dauer und Kosten:

Die Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker kann ebenfalls in Voll- oder Teilzeit absolviert werden. In Teilzeit, neben dem Beruf, dauert die Weiterbildung 3- 4 Jahre. Für einen Vollzeit-Kurs brauchst du 2 Jahre. Auch ein Fernstudium ist möglich. Die Kurse starten zu festen Terminen, meist im April und Oktober.

Bei staatlichen Fachschulen ist die Ausbildung in der Regel kostenfrei. Es können jedoch Ausbildungs- und Prüfungsgebühren anfallen, die aber deutlich geringer liegen als bei privaten Bildungseinrichtungen. Bei privaten Bildungsträgern liegen die Kosten deutlich höher, zusätzlich fallen dann noch Prüfungsgebühren an.

Auch bei der Techniker-Weiterbildung ist eine BAföG-Förderung möglich.

Inhalt:

Die Weiterbildung vermittelt u.a. das Verfahrenswissen, das dazu befähigt, komplexen Anforderungen in beruflichen Situationen kompetent und professionell gerecht zu werden. Neben vertieftem beruflichem Fachwissen werden auch Kompetenzen im Bereich des Managements, wie Führung von Mitarbeitern, Arbeiten im Team, Orientierung an Kundenbedürfnissen sowie effektive und kostenbewusste Gestaltung von betrieblichen Prozessen erworben.

Je nach Fachrichtung werden spezifische Inhalte vermittelt. Fachrichtungsübergreifende Fächer sind u. a.:

- **Deutsch**
- **Mathe**
- **Englisch**
- **Unternehmensführung**
- **Planung und Organisation**
- **BWL**
- **Projektmanagement**
- **Berufs- und Arbeitspädagogik**
- **Politik und Recht**
- **Kommunikation**

Der Abschluss des staatlich geprüften Technikers steht auf demselben Qualifikationsniveau wie ein Meister oder Bachelor. Mit deinem Abschluss als Techniker kannst du z. B. auch ohne (Fach-)Abitur an Hochschulen studieren.

Fachwirt:

Nach einer Ausbildung besteht die Möglichkeit, den Fachwirt anzuschließen. Mit einem Abschluss als Fachwirt stehen dir viele Karrieremöglichkeiten offen. Mit dieser Aufstiegsweiterbildung kannst du an deine vorherige Ausbildung vor allem im kaufmännischen Bereich anknüpfen, dein Wissen vertiefen und verantwortungsvollere Tätigkeiten übernehmen, beispielsweise Aufgaben der mittleren Führungsebene oder spezielle Aufgaben im Marketing, Vertrieb oder im Bereich Finanzen. Die Prüfung wird meistens vor der IHK absolviert.

Mögliche Abschlüsse:

- **Wirtschaftsfachwirt**
- **Handelsfachwirt**
- **Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen**
- **Fitnessfachwirt**
- **Technischer Fachwirt**
- **Steuerfachwirt**
- **Fachwirt für Marketing**

Voraussetzungen:

Grundsätzlich geht der Weiterbildung zum Fachwirt IHK eine kaufmännische Ausbildung oder eine sonstige anerkannte Berufsausbildung und mindestens ein Jahr Berufserfahrung innerhalb der jeweiligen Branche voraus. Alternativ wird auch eine mehrjährige einschlägige Berufspraxis als Voraussetzung anerkannt (wie viel Berufserfahrung du genau benötigst, hängt von dem Lehrgang und der Branche ab. Bei einigen Weiterbildungen kannst du auch die Berufserfahrung nebenbei erlangen).

Dauer und Kosten:

Auch die Weiterbildung zum Fachwirt kannst du in Vollzeit, Teilzeit oder im Fernstudium absolvieren. Die Teilzeitvariante dauert in der Regel 1,5 Jahre, die Berufsfachschule besuchst du dabei abends und am Wochenende. Im Fernstudium brauchst du zwischen 1,5 und 2,5 Jahren, Vollzeit kannst du den Abschluss in ein paar Monaten machen.

Die Kosten variieren je nach Anbieter der Weiterbildung. Als Richtwert gelten zwischen 2.600€ und 4.200€. Dazu kommen noch die Gebühren für die Prüfung und die Kosten für das Lehrmaterial.

Eine BAföG-Förderung ist möglich.

Inhalte:

Die Weiterbildung zum Fachwirt beinhaltet sowohl kaufmännische und betriebswirtschaftliche, als auch fachspezifische Inhalte, je nach gewählter Branche.

Folgende Inhalte sind in der Regel branchenübergreifend:

- **VWL und BWL**
- **Recht**
- **Unternehmensführung**
- **Controlling und Rechnungswesen**
- **Personalwirtschaft**
- **Informationsmanagement**
- **Kommunikation.**

Branchenspezifisch und übergreifend betriebswirtschaftlich qualifiziert sind die Fachwirte die berufserfahrenen Fach- und Führungskräfte. Sie können sowohl innerbetriebliche Zusammenhänge als auch gesamtwirtschaftliche Gegebenheiten beurteilen, einordnen und abwägen.

Der Fachwirt gilt als gleichwertig mit dem akademischen Bachelor.